

Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer	Rechtswissenschaft
Vorhaben (z. B. Studium, Praktikum, Sprach- o. Fachkurs)	Studium
Zielland/ Stadt	Spanien, Las Palmas de Gran Canaria
Gastinstitution	Universidad de Las Palmas de Gran Canaria
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	01.09.18 bis 31.01.19

Bitte antworten Sie auf die Fragen jeweils im Fließtext.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Hauptmotivation für meine Entscheidung ein Semester in Spanien zu verbringen war mein Wunsch, meine Spanischkenntnisse nach einigen Kursen am FMZ endlich auf ein Niveau zu bringen, das eine flüssige Kommunikation in Alltagssituationen erlaubt. Insbesondere die Hemmschwelle, "einfach mal drauf los zu reden" habe ich durch das Auslandssemester wie erhofft überwunden und kaum noch Schwierigkeiten im Verstehen des Spanischen, das, deutlich schneller gesprochen als das Deutsche, mir länger Schwierigkeiten bereitet hatte.

Neben meinem Wunsch, mein Spanisch zu verbessern, hielt ich den eher unvorbereiteten Auslandsaufenthalt in einer neuen Stadt in einem anderen Sprachraum für eine hervorragende Übung für einen Sprung ins kalte Wasser. Mein Studium neigt sich dem Ende zu und mich neuen Herausforderungen wie Behördengängen oder Arztbesuchen mit geringen Sprachkenntnissen stellen zu müssen (und im Endeffekt zum gewünschten Ergebnis zu kommen) hat mein Selbstvertrauen weiter gestärkt.

Akademisch gesehen war der Aufenthalt in Gran Canaria für einen Jura-Studenten kaum lohnend, womit ich allerdings auch nicht gerechnet hatte. Im Zentrum sollte die persönliche Weiterentwicklung stehen.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution, Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft, Krankenversicherung, Kosten)

Die Vorbereitungen für meinen Aufenthalt gestalteten sich dank der Unterstützung durch das International Office überraschend einfach. Da noch ein Platz verfügbar war, erhielt ich mit einem kurzen Motivationsschreiben an Prof. Dr. Rodi bzw. die zuständige Mitarbeiterin die gewünschte Nominierung. Die Anfertigung des Learning-Agreements gestaltete sich aufgrund der unübersichtlichen Internetpräsenz der ULPGC etwas schwieriger, gelang aber im Endeffekt natürlich. (Das L.A. kann vor Ort auch noch einen Monat modifiziert werden, das scheint sogar eher die Regel zu sein. Ein Sprachkurs Spanisch (6 ECTS) bietet sich zur Belegung an.) Das Grant Agreement auszufüllen barg keine Schwierigkeiten. Die ULPGC verlangt verpflichtend den Abschluss einer OnCampus Zusatzversicherung und es bietet sich an, sich eine European Health Insurance Card (EHIC) zuzulegen (das spart im Krankheitsfall eine ganze Menge Ärger!). Ein Visum ist für Spanien nicht erforderlich und Ryanair bietet momentan zweimal wöchentlich zu unschlagbaren Preisen Direktflüge von Berlin nach Gran Canaria an. Die ULPGC bietet an, vor Semesterbeginn anzureisen und einen Spanischintensivkurs zu belegen. Unterkunft, Vollverpflegung und Aktivitäten in der Begrüßungswoche sind dann im Preis inkludiert. Möglich ist auch nur an der Begrüßungswoche teilzunehmen. Informationen erhält man unaufgefordert per E-Mail. Aus Zeitgründen habe ich selbst allerdings nichts davon belegt.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?

(Bedingungen der Hochschule/Institution, belegte Kurse und Prüfungen, Tagungen, Workshops)

Die wertvollste und hauptsächlichste Erfahrung, die mir auch von langfristigem Nutzen sein wird, war die alltägliche Sprachanwendung des Spanischen im privaten wie akademischen Kontext. Sämtliche Veranstaltungen der Juristischen Fakultät in Las Palmas de G.C. werden auf Spanisch gehalten, weshalb insbesondere am Anfang des Aufenthalts ein gehöriger Arbeitsaufwand damit verknüpft ist, stofflich auf dem Laufenden zu bleiben bzw. zuhause nachzuholen. Wenngleich Gran Canaria eine sehr touristische Insel ist, halten sich die Englisch- und Deutschkenntnisse gerade im Norden, also auch in Las Palmas, doch in Grenzen. Insbesondere Schlüsselfiguren wie der Busfahrer, die Sachbearbeiterin oder der Polizist auf der Behörde, viele Dozenten usw. sprechen nur Spanisch.

Die deutschen Erasmusstudenten meines Semesters, die Jura an der ULPGC studierten, waren sich weitestgehend einig, dass sie fachlich nicht profitiert haben. Der universitäre Ablauf ist sehr verschult und gleichzeitig oftmals nicht sehr organisiert. Außerdem lernen die spanischen Studenten hier nicht die Arbeit am Gesetzestext. Ich persönlich habe lediglich von meiner Erstsemesterveranstaltung Historia del Derecho y de las Fuentes profitiert, in deren Rahmen ich die spanische (Rechts-)geschichte seit der Römischen Eroberung kennenlernen konnte und mein Vokabular ausbaute. Allerdings sind die Kommilitonen in solch einer Veranstaltung sehr jung und frisch aus der Schule, was das Niveau bestimmt. Prüfungen bestehen in der Regel aus Präsentationen und Gruppenarbeiten während des Semesters und einer Abschlussklausur, die je nach Fach auch gerne Multiple Choice sein kann. Allerdings werden die Noten nicht verschenkt.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?

(z. B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Mit meinen Vorkenntnissen im Spanischen, die ziemlich genau einem Niveau A2 entsprachen, besaß ich das absolute Minimum der erforderlichen Sprachkenntnisse für eine mögliche Anwendung im Alltag. Einige Kommilitonen, die noch weniger Vorkenntnisse mitbrachten, blieben größtenteils unter sich und haben auch deutlich weniger Lernerfolg gehabt. Generell ist zu sagen, dass ein Niveau von B1 ALS MINIMUM vor einer Anreise erreicht werden sollte, weil es sonst die Handlungsfähigkeit in Universität, Alltag und Freizeit ganz erheblich einschränkt. Die Rücksichtnahme auf fehlende Sprachkenntnisse ist in Gran Canaria, auch bei den Dozenten, oftmals ziemlich gering.

Der angebotene Sprachkurs (es gibt die Kursniveaus A2, B1, B2) während des Semesters ist akzeptabel, aber in der Regel überfüllt. Wer maximal fünf Fehltermine hat und eine ausreichende Anzahl an fortlaufenden Prüfungen während des Semesters besteht, bekommt die 30€ Kursgebühr erstattet und muss keine Abschlussprüfung mehr schreiben. Wie gesagt wirkt der Kurs aber keine Wunder und das Selbststudium bzw. der Umgang mit spanischsprachigen Bekannten ist unverzichtbar.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität, prägende Erlebnisse, Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Der Aufenthalt auf Gran Canaria für ein Semester war eine prägende Erfahrung, die mich persönlich - wenn auch nicht fachlich - stark vorangebracht hat. Etwas ganz besonderes an diesem Studienort ist das Klima - selbst Ende Januar waren es noch mindestens 15° Grad Celsius (und im Süden der Insel mindestens 5°C mehr) und wer Stadtstrände, Promenaden zum Joggen und den Atlantik (in dem man auch im Januar noch schwimmen kann) liebt, der ist hier richtig.

Neben meinen riesigen Fortschritten im Spanischen, das ich nun einigermaßen fließend und vollkommen hemmungslos spreche, hat mir der längere Aufenthalt in Spanien für eine Reflexion der "typisch deutschen Mentalität" gedient. Umgeben von den, auch für spanische Verhältnisse, eher gemütlichen kanarischen Einwohnern habe ich die mitunter übersteigerte "deutsche Arbeitsmoral" zum einen als negativ empfunden, mir andererseits aber oft genug "deutsche Pünktlichkeit" gewünscht, wenn die Professorin oder der Bus 40min Verspätung hatten. Insgesamt ist mir auch durch die großen Unterschiede zwischen Arm und Reich und überhaupt die große Armut auf den Kanaren bewusst geworden, wie gut Deutschland wirtschaftlich innerhalb der EU dasteht. Während meiner vorherigen längeren Auslandsaufenthalte in westlichen Ländern oder Urlauben in anderen, war mir dies nie so deutlich präsent geworden.

Während meines Aufenthalts auf Gran Canaria habe ich viele neue Bekannte und Freunde gewonnen, mit denen ich zahlreiche Unternehmungen in Angriff genommen habe und die ich nicht mehr missen will. Neben dieser großen Bereicherung meines Lebens ist es zu guter Letzt die landschaftliche Schönheit der kanarischen Inseln (wenn auch nicht von Las Palmas de G.C.), die für mich unvergesslich bleiben wird.

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z. B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Wie bereits erwähnt, sollte vor einer Anreise ein sprachliches Niveau von B1 als Minimum gelten.

Bei der Frage nach der Wohnungssuche vor der Anreise scheiden sich die Geister: Der Wohnungsmarkt in Las Palmas ist schwierig. Wer über Facebook- oder Whatsapp-Gruppen anderer Erasmusstudenten an ein Zimmer oder eine Wohnung kommt, fährt in der Regel gut damit. Dabei ist zu beachten, dass auch in diesen Gruppen zahlreiche Möchtegern-Makler und Betrüger inserieren und Mietverträge in Spanien nicht immer zu erwarten sind. Ich habe selbst versucht, über www.pisocompartido.com aus Deutschland eine Wohnung zu finden, war aber nicht bereit, auf gut Glück Zahlungen über den Atlantik zu senden und daher nicht erfolgreich. Es ist empfehlenswert vor, spätestens aber in der Begrüßungswoche anzureisen, sich ein Zimmer in einer Jugendherberge zu nehmen (z.B. Alcaravanseras Hostel) und von dort aus vor Ort auf Wohnungssuche zu gehen, wird man nicht schon über oben genannte Gruppen fündig.

Gegenwärtig sollte ein Zimmer in einer WG definitiv nicht mehr als 300€ kosten. Wer mehr bezahlt, fällt im Zweifel einem der vielen Vermieter zum Opfer, der sein Einkommen auf ein Ausnehmen der Erasmus Studenten stützt. Von Maklern wie z.B. "Easyhomehelp" ist abzuraten, da sie in der Regel schlechtere Zimmer anbieten als sonst zu finden sind und diese dann trotzdem 350€+ kosten.

Empfehlenswert ist, sich noch in der ersten Woche!!! um die Residencia (Anmeldung) zu kümmern, weil die Wartezeiten dann noch gering sind und sie für bezahlbare Bustickets und 75% Rabatt auf Inlandsflüge (Nachbarinseln!) essentiell ist. Dazu muss zunächst im Ayuntamiento bei der Polizei eine N.I.E. beantragt werden (was zeitintensiv werden kann) und nach Erhalt im Bürgeramt (mit Mietvertrag!!!) die Anmeldung vorgenommen werden (bis zu 4 Wochen Bearbeitungsdauer).

Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Bericht 1-2 Fotos hinzufügen (per Email).

Bitte wählen Sie ausschließlich Photographien aus, an denen Sie die Urheberrechte besitzen und die die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen nicht verletzen. Mit Ihrer Fotoauswahl erklären Sie sich damit einverstanden, dass das International Office der Universität Greifswald diese Fotos zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit nutzt und veröffentlichen darf.

